

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

19.9.1906 (No. 314)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 19. September.

№ 314.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unerlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

Es bewegt mich mit dankbarer Freude, daß am 20. September in der Stunde, da wir in der Schloßkirche die Feier unseres goldenen Ehe-Jubiläums erleben dürfen, Gott für Seine unermessliche Gnade dankend, in allen Kirchen unserer geliebten Badischen Heimath die Kloden ihr feierliches Geläute ertönen lassen werden. Es erfüllt sich damit für mich ein wirklicher Herzenswunsch. Die Bedeutung dieses bis in das kleinste Dorf hinaus sich erstreckenden Glöckengeläutes möchte ich dahin bezeichnen, daß es nicht uns zur Ehre ertönt, sondern Gott zur Ehre, und ich hoffe und bitte, es möchten sich viele, viele Herzen mit dem meinigen verbinden, um Ihm zu danken, Der mir in fünfzigjähriger unaussprechlich reich gesegneter Ehe den Großherzog erhielt und uns dies weisevolle und tiefbewegende Fest gewährt.

So möge denn dieses Dankgebet von nah und fern zu Gott emporsteigen, Der uns bis hierher geleitet und geführt hat.

Karlsruhe,

den 16. September 1906.

gez. Luise,

Großherzogin von Baden,
Prinzessin von Preußen.

Auf Allerhöchsten Befehl bringe ich das vorstehende Handschreiben Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 18. September 1906.

Der Großherzogliche Staatsminister
Freiherr von Dusch.

Amtlicher Teil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. September d. J. gnädigst benommen gefunden, den nachgenannten Personen die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

I. vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

den Stadträten

Emil Glaser und

Kommerzienrat Friedrich Höpfer in Karlsruhe;

das Ritterkreuz erster Klasse:

den Stadtbauräten

Franz Reichard,

Hermann Schick und

Wilhelm Strieder, sowie

dem Regierungsrat Dr. Moritz Hecht in Karlsruhe;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Gartendirektor Friedrich Ries in Karlsruhe;

das Ritterkreuz zweiter Klasse:

dem Stadtrat Karl Dieber in Karlsruhe;

II. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:

dem Oberstadtssekretär Julius Lacher und

dem Expeditor Julius Schwindt in Karlsruhe;

III. die silberne Verdienstmedaille:

dem Hausmeister der städtischen Festhalle, Ludwig

Gäßler in Karlsruhe.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. September d. J. gnädigst geruht, den Kanzleirat Josef Kammersperger, Expeditor bei der Staatsanwaltschaft Offenburg, auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 17. September d. J. wurde Betriebsassistent Karl Sagner in Durmersheim nach Ettlingen versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 14. September d. J. wurde Steuerkommissärassistent Robert

Laubert bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Wertheim in gleicher Eigenschaft zu jenem für den Bezirk Heidelberg versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Jubiläumsfeier.

Karlsruhe, 18. September.

Heute vormittag gegen 9 Uhr traf Seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught, begleitet von dem Ehrenkavalier, der sich in Heidelberg gemeldet hatte, hier ein. Zur Begrüßung am Bahnhof war Seine königliche Hoheit der Großherzog und Seine königliche Hoheit der Prinz Gustav Adolf von Schweden erschienen; außerdem waren der königlich großbritannische Geschäftsträger Hr. Frederic Dundas Darford mit Gemahlin und sämtliche Generale und Stabsoffiziere der Garnison zum Empfang anwesend. Ihre königlichen Hoheiten fuhrten nach herzlicher Begrüßung nach dem Schloß, wo eine Ehrenkompanie des Leibgrenadierregiments aufgestellt war. Nachdem Seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught die Front abgesehen und den Vorbeimarsch abgenommen hatte, wurde Höchstderselbe am Portal von Ihren königlichen Hoheiten der Großherzogin, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, der Prinzessin Gustav Adolf von Schweden, dem Erbprinzen und dem Prinzen Wilhelm von Schweden begrüßt. Im Laufe des Vormittags stattete Seine königliche Hoheit der Großherzog dem Herzog einen Besuch ab und überreichte ihm den Hausorden der Treue.

Heute mittag 12 Uhr empfingen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden eine Abordnung des grundherrlichen Adels, bestehend aus dem General der Infanterie z. D. Freiherrn Bödlin von Bödlin, dem Hofmarschall Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, dem Kammerherrn Freiherrn Ernst August Göler von Ravensburg und dem Oberst z. D. und Kammerherrn Freiherrn Röder von Diersburg, und sodann Ihre Durchlauchten den Fürsten und Grafen zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim und Dyck, den Fürsten von der Leyen, den Prinzen und die Prinzessin Alfred zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg und Ihre Erlauchten den Grafen und die Gräfin von Reipperg mit Tochter. Nach dem Empfang wurden die Häupter und Mitglieder der standesherrlichen Häuser, ebenso wie die Abordnung des grundherrlichen Adels zur Tafel gezogen.

Gleichzeitig fand bei Ihren königlichen Hoheiten dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin eine Familientafel statt, an der Ihre königlichen Hoheiten der Herzog von Connaught, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf, Prinz Wilhelm und Prinz Eugen von Schweden teilnahmen. Seine königliche Hoheit der Prinz Eugen von Schweden ist heute vormittag hier eingetroffen und hat im Erbprinzenpalais Wohnung genommen.

Heute nachmittag um 4 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog im Beisein Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, der Prinzen und Prinzessinnen des Großherzoglichen und des königlich schwedischen Hauses Seine königliche Hoheit den Herzog von Connaught, Höchstwelcher im Auftrag Seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Irland den hohen Orden des Hosenbandes überreichte und die feierliche Investitur vornahm. Seine königliche Hoheit der Großherzog hatte im Marmoraal vor dem Throne Aufstellung genommen; rechts vom Throne Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden, die Erbprinzeßin und die Prinzessinnen mit Ihrem Gefolge und Ehrenkavalier — links vom Throne Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz von Schweden, der Erbprinzeßin und die Prinzen mit Ihrem Gefolge und Ehrenkavalier. Der königlich großbritannische Geschäftsträger und der Präsident des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten waren zugegen. Seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught wurde hierauf in feierlichem Zuge in den Saal geleitet und mit Seinem Gefolge durch den königlich großbritannischen Geschäftsträger Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog angemeldet; hierauf hielt der Herzog folgende Ansprache:

Your Royal Highness,

In obedience to the Commands of The King, my August Sovereign and beloved brother, I have the

great pleasure of investing you with the insignia of a Knight of the ancient and Most Noble Order of the Garter.

His Majesty hopes that Your Royal Highness will accept this high order as a signal mark of His esteem and friendship on the auspicious occasion of your Golden Wedding.

As one who has had the honour of knowing Your Royal Highness since his infancy I feel it to be an especial privilege to have been entrusted with so important a Mission.

Seine königliche Hoheit der Großherzog erwiderte:

Eure königliche Hoheit wollen gütigst den Ausdruck Meines innigsten, aber ebenso ehrfürchtigen Dankes entgegennehmen für die hohe Auszeichnung, die Seine Majestät, Ihr König, der König von Großbritannien und Irland, in wohlwollendster und gütigster Absicht Mir zu verleihen die Gnade hatte.

Diesen Orden erhalten zu dürfen, ist ganz entsprechend dem, was Eure königliche Hoheit joeben über den Orden gesagt haben: Die ehrwürdigste, hohe und höchste Auszeichnung! Die historische Bedeutung dieses Ordens schließt alles das in sich, was zum Danke für Seine Majestät — aber ich sage hier zugleich: zum Danke gegen den, der über uns ist, gesagt werden kann.

Wenn Eure königliche Hoheit die große Güte haben wollen, den Auftrag Seiner Majestät des Königs durchzuführen, so bitte Ich, auch der Uebermittler Meines Dankes an Seine Majestät zu sein für die hohe Auszeichnung und für die große Ehre, die Er Mir erwies, und deren eingedenk zu sein, fortan einen Bestandteil Meiner Gebete bilden wird. In dieser Gesinnung erjuche Ich Eure königliche Hoheit, zu dem zu schreiten, womit Sie beauftragt sind.

Seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught ließ sich sodann von dem Zeremonienmeister des Ordens die einzelnen Ordensinsignien: Knieband, Großband, Stern und Ordenskette überreichen und legte sie Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog an.

(Das Jubiläumfest der Badener in Berlin.) Das Fest der Badener zur Feier des 80. Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares wurde am Samstag in glänzender Weise begangen. Der Saal der Philharmonie war wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, bis auf den letzten Platz gefüllt. Von den Festteilnehmern seien genannt: Staatsrat und bad. Bundesratsbevollmächtigter Dr. Eberer, der den in Karlsruhe weilenden Gesandten Grafen Sigmund v. Wertheim vertrat, der Generaladjutant des Kaisers, General der Kavallerie v. Willow Erzellenz Schulz, der Präsident des Eisenbahnamtes, Generalmajor z. D. Wartels, Geh. Rat Diels, als Vertreter der Universität, viele Abordnungen von Vereinen usw. — Zwei Vereine hatten den Abend vernachlässigt: der Verein der Badener zu Berlin und der Verein ehemaliger Kammeraden des 14. (badischen) Armeekorps; und so war dem Fest die militärische Element sehr stark vertreten. Ein Festspruch, gedichtet von Chefredakteur Albert Herzog-Karlsruhe, den Fräulein Maria Holgers sprach, feierte den „deutschen der Fürsten“ in stimmungsvollen Versen. Der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Kammeraden, Fabrikant und Badener der Festversammlung, in dem dreifachen begeisterten Hurra auf den Kaiser kam der Reichsgedanke der Badener, den ihnen ihr Großherzog vorgelebt, stark zum Ausdruck. Auch die Festrede, die Dr. Wang hielt, hatte dieselbe Grundstimmung. Dem Bundesfürsten, der das erste Kaiserhoch im neuen Deutschen Reich ausgebracht, galten die Worte des Festredners, der einen Mißblick warf auf die tätige Mitarbeit des Großherzogs an der Gründung des neuen Deutschen Reichs. Seinem Volke ist der große Fürst der schlichten Patriarch; nach außen hin steht er da als die ehrfürchtgebende Erscheinung eines zielbewußten Bundesfürsten. Begeistert stimmte die Versammlung in das Hoch auf den Großherzog ein und sang stehend das Lied Deutschland, Deutschland. — Dann ging ein Festspiel über die Bretter, das Rudolf Preßler verfaßt hat. Badener Landleute und Studenten sind auf dem Wege nach Karlsruhe, um ihrem Großherzog zu gratulieren. Was ihr Herz bewegt, kommt in Wort und Lied zum Ausdruck. Daß der jüngstfrohe Scheckel mit dem Zwerg Perles und der Herr Prälat Johann Peter Hebel mitziehen zur Huldigung, erscheint selbstverständlich in dem Lande, wo sich keiner ausschließt, wenn es gilt, den Fürsten zu feiern. Ganz prächtig wurde „geschwätzt“; neben dem Humor wirkte z. B. die Gestalt des alten Invaliden tief ergreifend, dem vor Versailles „das Herz so'n Lärm macht“, als es zur Kaiserproklamation geht. Kurzum, es war ein voller Erfolg, den Dichter und Darsteller (es waren Mitglieder der obengenannten Vereine) errangen. — Kammerjäger Hebel stellte dann seine Kunst in den Dienst des Abends und erntete stürmischen Beifall. — Wer in der hinteren Saalstrade saß, konnte wohl einen Augenblick denken, er sei „mittente“ im Schwarzwalddäse; denn der biedere Wirt vom Gärtchen zum „tollen Däsen“ schenkte einen gar trefflichen badischen Landwein aus, und bei einer Flasche Kartgräfler oder Kaiser-

stübler ließ es sich gar prächtig „schwätzen“. — zumal auch die Schwarzwaldmädchen in ihrer fleidamen Tracht nicht fehlten. So war denn für den gemütlichen süddeutschen Ton die beste Grundlage gegeben, und der Tanz konnte nur dazu beitragen, die Teilnehmer des Festes um so länger in fröhlicher Weise zusammenzuhalten. — Die Vereine ließen wie schon mitgeteilt, ihrem Landesherren eine Adresse überreichen mit der Mitteilung einer Stiftung für nothleidende badische Landesfinder. Professor Leffing hat diese Adresse künstlerisch ausgeführt.

(Nach dem Ständchen), das, wie bereits mitgeteilt, die Rosaunenchor der Vereine des oberheinischen Jünglingsbundes ihren königlichen Hoheiten am Sonntag nachmittag im Schlossgarten darbrachten, berief Seine königliche Hoheit der Großherzog sämtliche Mitwirkenden zu sich herein und richtete an sie etwa folgende Worte: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen. Es hat uns sehr gefreut, daß Sie uns diese Aufmerksamkeit geschenkt haben. Es ist sehr erfreulich, daß sich im ganzen Lande solche Vereine gebildet haben, die auf diese Art unsere schöne Musik sowohl die geistliche als auch die weltliche in das Volk hineintragen. Ich kann Sie nur dazu beglückwünschen, denn so wie ich es fühle, und das wird auch Ihre Ansicht sein, werden gerade durch diese Musik die Herzen und das Gemüt des Volkes nach oben gelenkt, zu dem, von dem aller Segen kommt. Dieser Segen möge auch auf Sie zurückfallen. Mit diesem Wunsch möchte ich mich von Ihnen verabschieden.“

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Wagners *Tannhäuser* wird, wie schon kurz berichtet, morgen, am 19. d. M., in nahezu neuer Ausstattung in Szene geben. Am durchgreifendsten ist das Bild des ersten und des dritten Aktes verändert: die Frühlingss- und die Herbstlandschaft sind vollständig neu gemalt. Die Scenendekoration im zweiten Akte ist in der Anlage von Grund aus umgestaltet. Hier, wie auch bei den nach sorgfältigen Studien hergestellten Kostümen, ist das Vaterländische Vorbild maßgebend gewesen. Am einzelnen (so z. B. bei dem Aufzuge der Venus) ist überall geachtet und aufgesucht worden, um das Alte mit dem Neuen zu einem einheitlichen und stilgerechten Ganzen zu verbinden.

(Das Jubiläumsspiel), für badische Vereine von A. v. Freydoerf verfaßt, das wir unlängst besprochen haben, wird von mehreren Militärvereinen in den verschiedenen Teilen des Landes aufgeführt, so in Altkuhheim, Bräunlingen, Erlenheim, Gailingen, Heidelberg, Haltingen, Hehl, Mannheim, Oppenau, Schaffhausen, Staufen, Schillingen, Sinsheim, Teiberg, Wehr i. W., Waldbühl Weinheim, Zell i. W., außerdem führt es in Jüstem der Gefangenenverein auf, in Darmstadt der Verein der Badener, in Gaggenau ist es für die Militärfeier einstudiert, ebenso in den Heilbrunn Friedrichs- und Lützenheim bei Kandel und im Kranenheim in Wehlen. In Wörzheim wurde schon am Vorabend von Großherzogs Geburtstag das besondere für diese Stadt gedichtete Projektionsstück mit großem Erfolge aufgeführt. Hoffen und wünschen wir, daß auch die anderen Aufführungen das Ziel, das die Dichterin im Auge hatte, erreichen durch einen Einblick in die Geschichte der Jähringer, besonders aber unseres jetzigen geliebten Herrscherhauses die Gefühle der inneren Zusammengehörigkeit zwischen Fürst und Untertanen, auch wenn die Festtagsstimmung verraucht ist, uns tief und für immer einzuprägen.

(Verein Volksbildung.) Am Sonntag den 22. September, nachmittags 6 Uhr, veranstaltet der Verein Volksbildung für die landwirtschaftliche Ausstellung besuchenden Landwirte einen Unterhaltungsabend im großen Saale der Festhalle unter freundlicher Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Gubmann und der vollständigen Kapelle des Bad. Leibgrenadierregiments. Der Vereinsvorstand bittet diejenigen Mitglieder, die beabsichtigen, das Konzert zu besuchen, sich gefälligst an die Geschäftsstelle des Vereins, Karlsriedrichstraße 14 II, wenden zu wollen. (Programm und Eintritt 10 Pf.)

(Bei der Spalierbildung) morgen Mittwoch den 19. dieses Monats beteiligen sich außer den hiesigen Feuerwehren auch Abordnungen der Feuerwehren des Kreisverbandes Karlsruhe, welche die Vertretung der badischen Feuerwehren übernehmen. Nach der Spalierbildung findet im Kolosseumsaale zu Ehren des Jubelpaares ein Festbankett statt, bei welchem der Gefangenenverein „Konfordia“ sowie die vollständige Feuerwehrkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Fr. Hellmuth mitwirken.

(Rundfahrten durch die Stadt.) Der hiesige Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs veranstaltet von heute bis einschließlich Sonntag täglich fünf Rundfahrten von etwa einstündiger Dauer mit Verührung aller sehenswerten Punkte der Stadt. Die Abfahrten erfolgen von der Landwirtschaftsausstellung aus. Der Preis beträgt für die Person 2.50 Mark.

Zur Balkanfrage.

SRK. Berlin, 17. September.

Die Spannung zwischen der Türkei und Bulgarien, die zuletzt der Balkanfrage einen dunkleren Anstrich gab, ist aus dem akuten Stand in den chronischen zurückgetreten. Militärisch freilich wird das Bild wohl noch eine Zeitlang unverändert bleiben. Als Zeichen offensiver Absichten können aber die Vorkehrungen der Türkei nicht gedeutet werden. Man weiß überall, daß die Pforte keinen Mann in Bewegung gesetzt haben würde, wenn nicht auf bulgarischer Seite Truppenverschiebungen vorausgegangen wären, die Sicherheitsmaßregeln rasch erscheinen ließen.

Auch in Sofia verwahrt man sich gegen die Unterstellung aggressiver Absichten, und gute Gründe sprechen in der Tat dagegen, daß Bulgarien sich in kriegerische Abenteuer stürzen sollte. Fürst Ferdinand wird sicherlich während seines Aufenthalts in Marienbad im Gespräch mit König Eduard keine andere als der Ruhe Europas förderliche Ratsschlüsse vernommen haben. Gerade jetzt trifft der bulgarische Herrscher bei der Taufe des koburgischen Thronerben auch mit Kaiser Wilhelm zusammen. Wir wissen nicht, ob er bei dieser Gelegenheit politische Fragen berühren will. Sollte es der Fall sein, so würde er durch die Antwort des Kaisers nur im Ausbarten bei der Friedenspolitik bestärkt werden können, der Bulgarien neben wertvollen Sympathien auch manche nicht zu unterschätzende Fortschritte verdankt. Die Winterruhe dürfte sich allem Anschein nach auch in diesem Jahre auf den Balkan herabsenken, ohne daß der oft prophezeite türkisch-bulgarische Krieg zum Ausbruch kommt.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* **Köln, 18. Sept.** Die angekündigte Aussperrung im Baugewerbe findet nicht statt, da im Dachdecker- und Klempnergewerbe eine Einigung erzielt ist.

* **Prag, 17. Sept.** Die Bergwerksbesitzer in Duz haben sich gestern gegen die einschränkten Forderungen der Arbeiter ausgesprochen. Nur die Brüder Kohlenwerke haben sich zu Konzessionen bereit erklärt. In der gestrigen Versammlung der Arbeiter in Brüx, Duz und Bruch wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

* **Prag, 18. Sept.** In allen Schächten des Kohlenbeckens Nordwest-Böhmens war die Einfahrt gestern normal; der Ausstand scheint somit beendet.

* **Verriers, 17. Sept.** Die Industriellen von Verriers beschließen heute abend in einer Versammlung der vereinigten Textilindustriellen die Generalaussperrung für alle industriellen Betriebe von Verriers und Umgebung. Sie erklären, die Aussperrung sei durch zwei Ausstände provoziert worden, die in zwei Wäschereibetrieben ausgebrochen seien, in denen die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber im Streit lägen. Alle Industriellen hätten sich sofortig gefühlt und die Generalaussperrung beschlossen. 20 000 Arbeiter werden von derselben betroffen.

* **Grenoble, 18. Sept.** Im Laufe des gestrigen Tages veranstalteten die Ausführenden mehrere Kundgebungen vor den Werken. Am Abend erbrachen die Streikenden die Türen des Polizeikommissariats, schleppten die darin befindlichen Möbelstücke und Papiere auf die Straße und verbrannten sie. Das Eintreffen von Verstärkungen der Dragoner wird erwartet.

* **Grenoble, 18. Sept.** Etwa 1000 ausführende Arbeiter veranstalteten heute früh eine lärmende Kundgebung. Kavallerie mußte mehrere Male gegen die Aufbegehrer vorgehen. Dabei wurden von den letzteren Steine geschleudert, durch welche ein Unteroffizier, ein Gendarm und einige Mann verletzt wurden.

Zum französischen Trennungsgesetz.

(Telegramme.)

* **Paris, 18. Sept.** Zahlreiche französische Katholiken aller Gesellschaftsklassen verammelten sich heute nachmittag bei Henri de Hour und fahnen einen Aufruf an die französischen Katholiken ab, in dem es heißt, Frankreich sei in Gefahr, von dem Katholizismus in den Vann gelan und die Leute halbtägiger Kongregationen zu werden, weil der Papst, an den die Klagen der französischen Katholiken und die Entscheidungen der Bischöfe nicht gelangen oder entsetzt gelangen, den politischen Umtrieben fremder Parteien nachgegeben habe. Der Aufruf verlangt, daß die Katholiken sich zu einer Liga zusammenschließen, die den Zweck habe, geistliche Kultusvereinigungen zu gründen, denen keine geistliche Autorität religiöse Kultushandlungen zu verlagern wagen werde und die den Besitz der Kirchen und Kirchengüter sicher stellen werden.

* **Paris, 18. Sept.** Mehrere konservative und nationalitische Blätter verspotten die neu gegründete Katholikenliga und sprechen die Überzeugung aus, daß dieser Versuch, eine schismatische Bewegung hervorzuheben, schmachlich scheitern werde. Der sozialistische Deputierte Depasse schreibt im „Siecle“, es sei unmöglich, das Trennungsgesetz zur Anwendung zu bringen, wenn der Papst nicht wolle. Das Gesetz vom Dezember 1905 sei kein Trennungsgesetz, sondern vielmehr ein Gesetz, das Frankreich an den Vatikan gefesselt habe.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg, 18. Sept.** Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt: Bei dem auf einige Tage bedingten Ausfluge, den Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten-Thronfolger am 13. d. M. an Bord der Yacht „Stambard“ nach dem finnischen Meerbusen angetreten haben, handelt es sich um eine Erholungsreise, wie sie der Kaiser fast alljährlich unternimmt und wie sie Kaiser Alexander III. zu unternehmen pflegte. Während des Ausfluges liegt der Kaiser gewöhnlich der Jagd ob. Alle politischen Schlüsse, die einige ausländische Blätter an diese Reise knüpfen, sind völlig unbegründet.

* **Kopenhagen, 18. Sept.** Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe von Rußland begab sich gestern nachmittag von der Yacht „Polarstern“ an Land und fuhr in Begleitung der Königin von England nach der Sommervilla Hvidovre.

* **Kopenhagen, 18. Sept.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland telegraphierte am 15. d. M., er wolle zum Besuche in Kopenhagen eintreffen, falls in dem Befinden seiner Mutter keine Besserung eintritt.

* **St. Petersburg, 18. Sept.** Ministerpräsident Stolypin erklärte, es sei ihm nichts davon bekannt, daß die jüngst verhafteten Juden einem Feldgericht überwiesen werden; er halte eine solche Maßnahme auch nicht für wünschenswert. — Das Bureau des Kongresses des Verbands für Gewerbe und Handel beschloß, zur Anknüpfung näherer Beziehungen mit dem Ausland Vertreter nach den Hauptplätzen des Kontinents zu entsenden.

* **St. Petersburg, 18. Sept.** Aus Kreisen, die der Kadettenpartei nahe stehen, verlautet, die schwedische Regierung habe das Gesuch des Vertreters der Partei, die Tagung ihres Kongresses in Stockholm zu gestatten, aus internationalen Rücksichten abschlägig beschieden.

* **Moskau, 17. Sept.** Das gegen den jugendlichen Arbeiter Swerew, der bei den Warden von Polizeibeamten eine hervorragende Rolle gespielt hatte, gefällte Todesurteil ist gestern vollzogen worden.

* **Warschau, 17. Sept.** Die Geheimpolizei entdeckte in der Lebusstraße den Hauptsitz des hiesigen sozialistischen Komitees. Die Polizei verhaftete sieben Mitglieder und beschlagnahmte verdächtige Dokumente, sowie mehrere fertige Bomben.

* **Warschau, 18. Sept.** Eine Bande von 40 Mann verübte in der letzten Nacht einen Mordfall auf eine Korrekturenanstalt im Vorort Mototom, in der sich etwa 70 politische Gefangene befanden. Eine Patrouille bereitete den Mordfall und verwundete und erschafte 5 Mann der Bande.

* **Warschau, 18. Sept.** Das Mitglied des Kriegsgerichts Generalmajor Doroschewsky wurde gestern in einem Wagen durch Revolvergeschosse verwundet. Der Täter ist entkommen.

* **Dessa, 17. Sept.** Aus Sewastopol wird gemeldet: Admiral Striblow hat aus Besorgnis vor größeren Militär-

unruhen in St. Petersburg, die Russen an das Militärgericht in Otschakow abgegeben. Auch unter den Matrosen soll die Gärung sehr groß sein.

* **St. Petersburg, 18. Sept.** Die Offiziere in Saku erleiden einen Aufruf, nach dem die Häuser beschossen werden, sobald ein Offizier durch Mordhand falle.

Der Aufstand auf Kuba.

(Telegramme.)

* **Newyork, 18. Sept.** Das Kabel zwischen Cienfuegos und Vermudas sowie zwischen Havana und Cienfuegos ist zerschnitten, so daß Cienfuegos keine Verbindung nach außen hat. In Havana ereignete sich eine heftige Explosion, welche zwei größere Gebäude zertrümmerte, 6 Personen tötete und viele verwundete. Die Explosion ist vermutlich ein Akt der Revolutionäre.

* **Washington, 18. Sept.** Man glaubt, daß genug amerikanische Kriegsschiffe in den kubanischen Gewässern kreuzen oder sich auf dem Wege dorthin befinden, um 5000 Marinejagden und Matrosen binnen vier Tagen an Land zu setzen.

* **Havana, 18. Sept.** General Castillo hat dem amerikanischen Geschäftsträger mitgeteilt, daß die Amerikaner die Hand zu bieten bereit seien unter der Voraussetzung, daß ihnen die Zuficherung aller gemeiner Wahlen und des Rücktritts der Verwaltung gegeben werde.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 18. September.

** Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat August:

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summe M.	Januar bis mit Juni M.
nach geschätzter Feststellung 1906 auf 1 km Betriebslänge ...	2 847 600	4 916 110	693 100	8 456 810	61 541 090
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	1 787	2 886	—	5 027	36 572
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	3 307 410	4 434 230	682 200	8 423 840	56 380 380
nach geschätzter Feststellung 1905 auf 1 km Betriebslänge ...	2 082	2 652	—	5 089	33 994
nach geschätzter Feststellung 1906	3 387 668	4 549 837	693 102	8 580 607	57 106 921
Zum Jahre 1906 gegen geschätzte Einnahme des Jahres 1905 mehr weniger	— 459 810	481 880	10 900	32 970	5 160 710
auf 1 km Betriebslänge ...	— 295	+ 234	—	— 62	+ 2 578
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1905 mehr weniger	— 490 068	366 273	—	2 123 797	— 4 484 169

* Die beträchtlichen Mehreinnahmen im Juli und die Mindereinnahmen im August erklären sich durch den im erstgenannten Monat erfolgten außergewöhnlich starken Verkauf von Kilometerbesten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Zahnarzt Wilhelm Scholck in Karlsruhe den Titel „Hofzahnarzt“ zu verleihen.

** Im Monat August 1906 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 572 Anträge zur Anzeige, wovon 531 auf die Landwirtschaft und die mitverbundenen Nebenbetriebe und 41 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 262 Fälle; hierunter sind 13 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 23 234 M. angewiesen und zwar an 249 Verletzte: 21 640 M., an 5 Witwen: 441 M., und an 14 Kinder: 1153 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 650 M. Sterbegelder bezahlt. Im Gesamtsumme waren zu Anfang des Monats August 1906: 18 820 Personen im Rentenbesitz; davon schieden im Laufe des Monats August durch Einstellung der Renten 69 und durch Tod 41 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. September 1906: 18 978 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 614 430 M. Die Zahl der Fälle, in welchem im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 152; in 247 Fällen mußten Änderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

* (Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen: als Postgehilfe: Franz Knip in Mannheim.

Ernannt: zu Postassistenten: die Postgehilfen Max Geibinger in Heidelberg, Richard Böttcher in Forzheim.

Verstet: der Ober-Postassistent Heinrich Götz von Forzheim nach Bühl; die Postassistenten: Adam Edinger von Hlasterhausen nach Unterschwarzach, Karl Eichhorn von Kirchheim nach Waghäusel, Franz Fillingen von Biegelhausen nach Neilingen, Heinrich Gunkel von Karlsruhe nach Friedrichsfeld, Rudolf Herbel von Mannheim nach Sandhofen, Paul Hinz von Hohenheim nach Karlsruhe, Rochus Simon von Mannheim nach Nastatt; der Telegraphenassistent Karl Bergmaier von Mannheim nach Forzheim.

* (Der Wochenmarkt) fällt am Donnerstag den 20. d. M. auf sämtlichen Plätzen aus. Auf dem Marktplatz wird der Markt erst vom 24. d. M. an wieder abgehalten werden. Auf den übrigen Plätzen findet der Markt vor und nach dem 20. d. M. in der üblichen Weise statt.

* (Kellerbrand.) Heute früh 3 Uhr 51 Min. wurde die Feuerwache nach der Fähringerstraße 76 (Meßgermeister Hof) gerufen, woselbst ein kleiner Kellerbrand ausgebrochen war. In der Nähe des Räucherfeuers gelegene Sägespäne waren im Brand geraten, doch konnte mittels der Emaulspitze das Feuer sofort lokalisiert werden. 4 Uhr 10 Min. rückte die Wache wieder ein.

(Aus der Sitzung der Ferienkammer I vom 13. September.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Reßler. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Referendar Hafner. Ein rückfälliger und trotz seiner Jugend schon wiederholt zu erheblichen Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilter Mensch erschien in der Person des 25 Jahre alten Tagelöhners Karl Hill aus Wingen hier wohnhaft, im ersten heutigen Falle in der Anklagebank. Er war des mehrfachen Diebstahls beschuldigt. Am 9. Juli entwendete Hill ein dem Kaufmann Maltz gebührendes Fahrrad im Werte von 100 M. Einige Wochen darnach eignete sich der Angeklagte einen der Händlerin dieser gehörenden vierräderigen Korbwagen an, in welchem sich 300 Eier befanden. Der Wagen stand Ecke der Markfriedrichstraße und des Zirkels, während seine Besitzerin sich in einem benachbarten Hause befand, um dort Eier abzuliefern. Hill fuhr mit dem Wagen in den Bahnhofstadien und verkaufte dort die Eier, das Stück zu 2, 4 und 5 Pf. Er fand bei diesen niedrigen Preisen zahlreiche Abnehmer und in kaum einer Viertelstunde waren die Eier abgesetzt. Am 10. August verübte der Angeklagte einen ganz ähnlichen Diebstahl. Er sah an jenem Tage in der Ludolfsstraße ein Wägelchen stehen, das einer Händlerin, namens Früh, gehörte, und in dem etwa 1400 Eier und 30 Pfund Vutter lagen. Mit diesem Wägelchen ging Hill davon, nachdem er wahrgenommen hatte, daß dessen Eigentümerin in ein Haus in der Nähe eingetreten war. Dieses Haus suchte er sein Abgabegeld in der Siebelstraße, wo er Eier und Vutter zu Schleuderpreisen verkaufte. Die Wagen ließ er jeweils auf der Straße stehen; sie wurden später von der Polizei aufgefunten und den Händlern wieder zugestellt. Der Angeklagte war in hohem Umfange geschädigt. Er wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

⊕ (Kolossäum.) Die Bühne des Kolossäums ist den Festtagen amgeheimen geschmückt, zu beiden Seiten sind in Laubwerk und die Bühnen des hohen Raumes, mit goldenen Vorbezugweigen dekoriert, aufgestellt, und die ganze Bühne ist mit rotgelben Geblümen umgeben. Im Laufe des Abends wird auch ein vorzüglich getrocknetes großes Lichtbild des Großherzogspaares vorgeführt, wobei das Publikum stets in stürmischen Beifall ausbricht. Das neue Programm, das bis Ende des Monats dauert, ist abwechslungsreich u. unterhaltend. Der Illusionist Georg Hartmann führt seine Zauberkinne mit staunenerregender Geschicklichkeit vor. Daniel und Sofie liefern einen großartigen Handlung und Belanekast, die kunstvollen Vorträge des Musikwirtschen Dell'Orto finden vielen Beifall. Die drei Wiederholungen sind ausgezeichnete Leistungen. Zu nennen sind ferner die Solobrette Dornelli, der Jongleur Charby mit seinem klugen Kugel und der komiker Girardet. Den Schluß macht immer gern gesehene Kinematograph mit neuen interessanten Bildern.

× Baden, 17. Sept. Die Teilnehmer an der sechsten ärztlichen Studienreise hielten am Freitag eine Trauerfeier für den so plötzlich verstorbenen Hofrat Dr. Gilbert - Baden-Baden, den eigentlichen Begründer der Studienreisen, ab. Die Feier fand in dem neuen Saal des Konversationshauses statt. Außer den Ärzten hatten sich auch die Angehörigen des Verstorbenen und Vertreter der Staats- und städtischen Behörden eingefunden. Geheimrat Professor Dr. Ott - Prag gab ein anschauliches Bild von dem Leben und verdienstvollen Wirken des Verstorbenen, dessen früherer Seingang von allen, die ihn kannten, schmerzlich beklagt worden sei. Professor Dr. Kuttner legte hierauf namens des Zentralkomitees zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen einen Vorbertrag an der Bronzebüste Gilberts nieder. Die Ärzte besuchten noch verschiedene Sanatorien und Freitag nachmittags erfolgte dann die Weiterfahrt nach Stuttgart zur Teilnahme am deutschen Naturforschers- und Arztag.

● Baden, 18. Sept. Auf Beschluß des Stadtrats ist auch in diesem Jahre eine Traubenur eröffnet worden. Dieselbe findet bis auf weiteres den ganzen Herbst hindurch wie bisher im Palais Hamilton statt. Gleichzeitig ist ein diesbezüglicher, über den hygienischen Wert einer Traubenur orientierender Prospekt auf Veranlassung des Stadtrats zur Ausgabe gelangt. — Am 2. Oktober findet die offizielle Eröffnung der neuen Straße Lichtental-Fischkultur-Note Lache-Bernsbach-Forbach statt. Mit diesem an großartigen Szenarien und malerischen Ausblicken ins Murgtal reichen Höhenweg, dessen Bestellung mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden gewesen ist, wird das in die weitere Umgebung Baden-Badens führende Strobenweg um eine Prachtstraße reicher.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Der Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereine erwirbt das Bad Sulzburg bei Sulzburg um den Preis von 75 000 M., um daselbst ein Erholungsheim für selbständige Handwerker zu errichten. Der Freiburger Stadtrat beschloß, aus Mitteln des vereinigten Zunftvermögens für genanntes Heim eine Beistener von 10 000 M. zu leisten. — Die Einwohnerzahl Mannheims betrug Ende Juli d. J. 167 714. — Die 7 Jahre alte Tochter des Steinbauers Jakob Weiß in Mannheim spielte in Abwesenheit der Eltern mit einer Christbaumkerze, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Das Kind erlitt schwere Brandwunden, die den Tod herbeiführten. — Die Metzger in Weiskirchen haben den Preis des Rindfleischs um 6 Pf., den des Schweinefleischs um 10 Pf. erhöht. Die Preise stellen sich jetzt auf 86 bzw. 90 Pf. — Der Verband der Großhändler des Edelmetallgewerbes in Forstheim beabsichtigt eine Erhöhung der Großhändlerpreise einzutreten zu lassen. — Sonntag nacht brach in dem Wohnhause der Witt. Fink Witwe in Reisingen Feuer aus, das sich schnell auf das Wohnhaus der Geschwister Ochsner, des Josef Richard und der Ferd. Lanzbach Witwe ausdehnte. Es brannten auch zwei Scheunen nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, jedoch sind die Fahrnisse zum größten Teil vernichtet. Die Veranschlagten sind nur schwach verbrannt. — Auf dem Adolfsfelder Obstmartt galt Mostobst 6.50 bis 7 M., Tafelobst 12 bis 14 M. je per Doppelzentner. Die Zufuhr betrug 200 Zentner. — Die nächste internationale Konferenz der Maler der Bodenmalerstaaten findet in Norisch statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Breslau, 17. Sept. Zur Frühstückstafel bei Seine Majestät dem Kaiser im königlichen Schlosse zu Breslau waren geladen der Kronprinz mit dem Hofmarschall v. Krotha und dem Major v. Oppen und der Herzog von Connaught mit Gefolge. — Der Kronprinz ist um 3 Uhr 20 Min. mit dem fahrbahnfähigen Schnellzuge nach Berlin abgereist.

* Breslau, 18. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin reisten heute früh halb 8 Uhr nach Berlin ab.

* Altona, 18. Sept. Anlässlich des 80. Geburtstages Seiner Hoheit des Herzogs war die Stadt gestern prächtig geschmückt. Am Samstag wurden in allen Sälen Festkommerze abgehalten, zu denen Prinz Ernst erschien. Am Sonntag vormittag fand in der Schloßkirche Festgottesdienst statt. Um 10 Uhr 30 Minuten nahm Prinz Ernst, der in Vertretung des Herzogs aus Himmelsheim eingetroffen war, auf dem Erzerplatz der Herzog Josef-Häferne die Parade über die Krieger- und Militärvereine des ganzen Landes ab. Sonntag mittag veranstaltete die Bürgerschaft ein Festmahl, an dem die Spitzen der Behörden teilnahmen.

* Altona, 18. Sept. Seine Hoheit der Herzog hat aus Anlaß seines 80. Geburtstages einer großen Anzahl von gerichtlich oder polizeilich bestraffter Personen Gnadenweise dadurch zuteil werden lassen, daß vollständiger oder teilweiser Straferlaß oder Umwandlung in eine mildere Strafe oder vorzeitige vorläufige Entlassung, oder Straferlaß mit Aussicht auf Begnadigung bei Wohlverhalten verfügt worden ist. Ferner hat der Herzog aus demselben Anlaß die Herzog Ernst-Medaille, eine Auszeichnung, geschaffen, die bestimmt ist zur Anerkennung von Verdiensten jeder Art, insbesondere von Verdiensten um das herzogliche Haus und das öffentliche Leben.

* Strahburg, 18. Sept. Bei den Bezirkstagswahlen, die am Sonntag zum ersten Male unter dem Gesichtspunkte politischer Wahlen von Seiten der Parteien des Landes erfolgten, wurden im wesentlichen die ausscheidenden, meist vom Zentrum aufgestellten oder unterstützten Mitglieder wiedergewählt. Die Sozialdemokraten haben fast durchweg an Stimmen sehr zugenommen, ihre beiden Sitze im Unter- und Oberesaß behauptet und kommen in mehreren Nachwahlen. Unter den Gewählten befinden sich außer mehreren Mitgliedern des Landesausschusses der Präsident des Landesausschusses v. Jaunez, der jede Parteizugehörigkeit ablehnte.

* Bern, 17. Sept. Die internationale diplomatische Arbeiterkonferenz wurde heute durch das Mitglied des Bundesrats Duchen eröffnet. Die ehemaligen Bundesratsmitglieder Frey und Lachenal wurden zu Präsidenten beim Vizepräsidenten gewählt und das vorgelegte Beratungsreglement genehmigt. Nach einem Meinungsaustausch über das Verbot der Verwendung von gelbem Phosphor in der Zündholzfabrikation wurde die Sitzung geschlossen.

* Wien, 18. Sept. In Ungarn unweit der Station Salze Tarjan flogen große Steine durch die Fenster in den Salontagen des auf der Reise nach Wien sich befindenden Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Haag, 18. Sept. Die nach der Insel Bali abgegangene militärische Expedition betrieb nach hier eingetroffenen Meldungen nach heftigem Kampfe den Feind aus dem Komplex der Dörfer im Südwesten von den Kajar. Der Feind ließ 33 Tote auf dem Felde. Die Bevölkerung dieser Dörfer unterwarf sich und lieferte die Gewehre aus.

* Paris, 18. Sept. „France militaire“ meldet, daß in der Waffenfabrik von St. Etienne gegenwärtig Infanteriemittraileusen nach deutschem Muster hergestellt werden. Jeder der drei Läufe des für Selbsttätigkeit eingerichteten Maschinengewehrs ergibt sich erst nach 2100 Schüssen, so daß dann erst die anderen Läufe angewendet werden müssen. Bis Ende dieses Jahres sollen 6000 dieser Infanteriemittraileusen fertig sein.

* London, 18. Sept. Der Oberkommissar für das nördliche Nigeria, Sir Frederic Lugard, der bereits über die übliche Zeitdauer im Amte war, hat nunmehr seinen Posten niedergelegt.

* San Sebastian, 18. Sept. Durch königliches Dekret ist Montero Rios zum Präsidenten des Senats ernannt worden.

* Sofia, 18. Sept. Nach Blättermeldungen hat eine bulgarische Grenzwaage an der türkischen Grenze bei Hebitzowo drei der Spionage verdächtige türkische Offiziere verhaftet.

* Port Said, 17. Sept. An Bord des türkischen Truppen-transportschiffes „Ahsr“ soll eine Meuterei ausgebrochen sein, bei der mehrere Soldaten getötet wurden.

* Tanger, 18. Sept. Eine Anzahl Eingeborener plünderte in Casa Blanca die mechanische Werkstatt eines Franzosen, nachdem sie die im Dienste des Franzosen stehenden Eingeborenen mißhandelt und verwundet hatten. Die spanischen Arbeiter der Werkstatt hatten gleichfalls ein Gewehrfeuer auszulassen, konnten aber entfliehen. Desgleichen entkam der Eigentümer der Werkstatt, der den Konjul benachrichtigte. Die Wunde wurde dann noch einige Fremde und verursachte in Casa Blanca lebhaftes Beunruhigung.

* Dornhai, 17. Sept. Präsident Roosevelt empfing eine Abordnung deutscher Fabrikanten, welche ihm eine Beschwerde über das Zollverfahren der Vereinigten Staaten unterbreiteten. Roosevelt erklärte, die Abordnung solle ihre Beschwerde den Beamten des Saakamtes und des Staatsdepartements eingehend unterbreiten, welche schon dann berichten würden. Die Abordnung hat sich sofort nach Washington begeben.

* Teheran, 18. Sept. Mit Genehmigung des Schahs ist gestern ein vom 10. September datierter Erlass, betreffend die Nationalversammlung, veröffentlicht worden. Darin wird bekannt gegeben, daß die Nationalversammlung aus 156 Mitgliedern bestehen soll, wovon 60 für Teheran, 96 für die Provinzen gewählt werden sollen. Die Wahlen sollen alle 2 Jahre abgehalten werden. Den Mitgliedern wird Unverletzlichkeit zugesichert. Die Abgeordneten für Teheran wählen den Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, die jedes Jahr neu gewählt werden sollen. Die Wahlen sind bereits im Gange.

Verschiedenes.

† Berlin, 18. Sept. Die Reichsbank erhöhte ihren Diskont auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

† Hamburg, 15. Sept. Der Senat hat in einem dringlichen Antrag die Mitgenehmigung der Bürgerschaft dazu beantragt, daß zur Unterstüfung der durch das Erdbeben in Chile Geschädigten 10 000 M. bewilligt werden.

† Kofen, 18. Sept. Ein nach hier einberufener polnischer Journalistenkongress wurde polizeilich aufgelöst.

† Breslau, 18. Sept. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts begann heute morgen 9 Uhr die Verhandlung gegen 48 Personen, welche der Beteiligung an den öffentlichen Ruhestörungen auf dem Striegauer Platz am Abend des 19. April beschuldigt sind. Ueber 200 Zeugen sind geladen.

† Trier, 18. Sept. Die Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. Lüders wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis. Eine von ihm behandelte Wöchnerin war an Sublimatvergiftung gestorben.

† Kolmar, 18. Sept. Das neue Oberlandesgericht wurde heute nachmittag durch den Unterstaatssekretär Freiherrn von v. Bulach in Vertretung des Statthalters, der sich zu den Befehlsgewaltigkeiten nach Comenz begeben mußte, in Gegenwart der Spitzen der Behörden feierlich eröffnet.

† Heilbronn, 18. Sept. Die hier tagende Jahresversammlung der deutschen Kommission für amtliche Weinstatistik beschloß, ihre nächstjährige Tagung in Konstanz abzuhalten.

† Paris, 18. Sept. Minister Clemenceau beauftragte Dr. Darier mit der Mission, in Deutschland die Augen-

systeme in den Schulen und die Einstellung der Augenärzten zu studieren.

† Paris, 18. Sept. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß bei der Explosion des Pulvermagazins von Montfaucon ein Soldat getötet, ein Soldat schwer, ein Unteroffizier schwer und vier Soldaten leicht verletzt wurden. Fünf andere Personen wurden getötet. Durch die vorgenommene Untersuchung wurde festgestellt, daß von einem Verbrechen keine Rede ist. — Wie verlautet, ist die Ursache der Explosion in der mangelhaften Beschaffenheit des Mißarbeiters, der zurzeit ausgebessert wurde, zu suchen. Steine und ganze Felsblöcke wurden über 1500 Meter weit vom Fort weggeschleudert. Die Wohngebäude innerhalb des Forts wurden vollständig zertrümmert; die Trümmer bedecken den Hof des Forts in einer Schicht von fast vier Meter Höhe.

† Besancon, 18. Sept. Die Untersuchung über die Explosion auf dem Fort Montfaucon ergab, daß der Brunnen, in den der Mangel der Mißleitung mündet, vollkommen trocken war. Der Miß drang durch eine Oeffnung in eine Halle nahe dem Pulvermagazin ein.

† Paris, 18. Sept. Die Marquise de Castellane, die mit ihrem Sohne, dem Grafen Jean de Castellane, im Automobil von Padua nach Venedig reiste, wurde durch einen Steinwurf am Kopf erheblich verletzt.

† Marseille, 17. Sept. Der Generalrat bewirtete heute 400 Matrosen von den spanischen, englischen, italienischen und französischen Schiffen. Der Vizepräsident hielt eine Begrüßungsansprache. Bei dem Banett, das später den Seeleuten zu Ehren in den Restaurants der Kolonialausstellung veranstaltet wurde, sangen die Matrosen ihre Nationalhymnen, nachher besuchten sie gemeinschaftlich die Ausstellung unter den Beifallsstundgebungen einer großen Zuschauermenge.

† Mailand, 16. Sept. Gestern wurde hier ein internationaler Kongress der Friedensvereine eröffnet.

† Mailand, 18. Sept. Der 8. internationale Kongress für Handelsunterrichtswesen wurde gestern eröffnet. Es wurden mehrere Reden gehalten. Im Namen des preussischen Handelsministeriums sprach Geh. Regierungsrat Dr. von Seebeck.

† Palermo, 18. Sept. In mehreren Ortschaften der Provinz Palermo, in Paucina, Altavilla und Bagheria, wurde ein Erdstöß verspürt, durch den die Einwohner alarmiert wurde. Einige Häuser zeigten Risse. Ein ganz leichter Erdstöß wurde auch in Palermo selbst wahrgenommen.

† Newyork, 16. Sept. Das Cillourhotel in Ottawa (Kanada) wurde in der letzten Nacht durch Feuer völlig zerstört. Viele Gäste sprangen aus den Fenstern und wurden schwer verletzt. Viele werden vermisst.

† (Der Kolonialbesitz Frankreichs) hat heute ein wesentlich anderes Aussehen als zur Zeit des deutsch-französischen Krieges. Im Jahre 1870 umfaßten die französischen Kolonien ein Gebiet von etwa 1 Million Quadratkilometern und 5 Millionen Einwohnern. Der Außenhandel der überseeischen Besitzungen bezifferte sich auf 600 Millionen Franken, wovon rund 200 Millionen auf den Verkehr der Kolonien mit dem Mutterlande kamen. Gegenwärtig steht ein koloniales Gebiet von 12 Millionen Quadratkilometern unter französischer Oberhoheit; der Außenhandel repräsentiert, nach den Berichten für 1904, einen Totalwert von 1586 Millionen Franken, wovon das Mutterland mit 965 Millionen Franken beteiligt war. Man muß sich diese Unterschiede zwischen dem Einst und dem Heute gegenwärtig halten, um die Frage, in welchem Maße es der französischen Regierung gelungen ist, den kontinentalen Verlust des letzten Krieges durch überseeische Erwerbungen und Unternehmungen auszugleichen, richtig beantworten zu können.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Rittwoch, 19. Sept. 2. Vorst. außer Ab. Festvorstellung: Einmaliges Gastspiel des Kgl. Bayerischen Kammerjägers Heinrich Knote: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, in 3 Akten von Rich. Wagner. Tannhäuser: Kammerjäger Heinrich Knote. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr.

Freie: Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrsitze 1. Abt. 6 M. Da über einen großen Teil des Hauses höchsten Orts verfügt ist, muß das Vorrecht der Abonementen außer Betracht bleiben; dagegen findet für die noch vorhandenen Plätze ein allgemeiner Vorverkauf statt.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 18. September 1906.

Das barometrische Maximum über Nordosteuropa hat sich westwärts über Skandinavien und die Ostsee ausgedehnt; von da aus nimmt der Luftdruck bis zu einem Depressionsgebiet ab, das Mittel- und Südeuropa bedeckt und das flache Minima über Belgien, Schlesien und der Adria enthält. Das Wetter ist in Deutschland bei nördlichen bis östlichen Winden trüb oder unbeständig; vielfach regnerisch und dabei sehr kühl. Mäßiges und veränderliches Wetter mit stellenweisen Niederschlägen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. September früh.

Lugano feht; Biarritz bedekt 15 Grad; Nizza wolfig 15 Grad; Triest halbbedekt 15 Grad; Florenz bedekt 14 Grad; Rom halbbedekt 13 Grad; Cagliari wolkenlos 17 Grad; Brindisi feht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Windst. in m/sec	Wind	Witterung
15. Nachts 9 ⁰⁰ U.	742.2	17.1	11.3	78	E	bedekt
16. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	746.5	11.1	8.6	87	SW	"
16. Mittags 2 ⁰⁰ U.	747.4	12.7	8.9	82	"	"
16. Nachts 9 ⁰⁰ U.	749.4	10.1	8.5	92	"	"
17. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	751.6	10.5	8.3	88	"	"
17. Mittags 2 ⁰⁰ U.	752.6	10.5	8.7	93	SW	"

Regen.

Höchste Temperatur: am 15. September: 20.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.0.

Niederschlagsmenge des 15. September: 3.1 mm

Höchste Temperatur: am 16. September: 17.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.8.

Niederschlagsmenge des 16. September: 5.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 16. September, früh: Schutterinsel 1.60 m, gefallen 1 cm; Rehl 2.03 m, gefallen 4 cm; Magau 3.32 m, gefallen 4 cm; Mannheim 2.63 m, gefallen 3 cm.

Wasserstand des Rheins am 17. September, früh: Schutterinsel 1.51 m, gefallen 9 cm; Rehl 1.98 m, gefallen 5 cm; Magau 3.31 m, gefallen 1 cm; Mannheim 2.60 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

Jubiläums-Festschrift vom Grossh. Oberschulrat den Schulen empfohlen

Grossherzog Friedrich von Baden

sein Leben und sein Wirken als Landesherr und deutscher Fürst

Dr. Robert Goldschmit Professor am Grossh. Gymnasium in Karlsruhe.

Preis 50 Pf.

Vereine erhalten bei grösserem Bezug Preisermässigung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Miniatur-Orden, Medaillen Ordenskettchen

empfehlen

Heinrich Paar, Hofjuwelier

Kaiserstrasse 78 Karlsruhe Kaiserstrasse 78

Zur Feier der goldenen Hochzeit des badischen Fürstenpaares Grosse Landesausstellung für Landwirtschaft und Gartenbau

19.-24. September 1906.

B.827.6.6 Auskunft Rathaus Karlsruhe.

Bekanntmachung.

4% à 102% rückzahlbare Communal-Obligationen Serie II der Pester Ungarischen Commercial-Bank.

Die am 1. Oktober d. J. fälligen Coupons, sowie verlostten Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab

in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Gebrüder Bethmann, in Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne, in Hannover bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn, in Karlsruhe bei dem Bankhause Veit L. Homburger

die Krone zu M. 0,85 gerechnet, in den Vormittagsstunden eingelöst. Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beizufügen

Budapest, im September 1906. Pester Ungarische Commercial-Bank.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Badisch Blut

Historisches Verspiel in einem Akt von Julius Ferdinand Wolk.

Preis 80 Pfg.

„Dieses patriotische Stückchen, dem eine Episode aus der Jugend des unter dem Namen „Fürkenlouis“ berühmt gewordenen Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden zugrunde gelegt ist, wurde anlässlich des Regierungsjubiläums unseres Grossherzogs auf dem Hoftheater zu Mannheim zum ersten Male aufgeführt. . . . dürfte es zur Aufführung an patriotischen Gedenktagen geeignet sein.“

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

800 Gewinne

kommen am 4. Oktober zur Auspielung in der Zweibrückerlotterie, auf ca. 25 Lose 1 Treffer.

Carl Götz

Sebelstrasse 11/15 Karlsruhe

Bekanntmachung.

Bei diesseitigem Bezirksamt sind auf 1. Oktober 1. J. zwei Kanzleigehilfenstellen zu besetzen. Vergütung jährlich je 900 M. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungsaktiare wollen sich melden.

Karlsruhe, 17. September 1906. Grob. Bezirksamt.

Handschuhe Krawatten Gürtel

anerkant vorzügliche Qualitäten empfehlen

LUDWIG OEHL Nachfolger KARLSRUHE i. B.

Kaiserstr. 112

Jeder gute Badenser

aufe wenigstens ein Los der

Grossen Jubiläumslotterie

Ziehung schon 6. Oktober

Bar GELD

so ort für sämtliche Gewinne mit 90%

3918 Gew. Gesamtwert

Mk. 80000

1. Hauptgew. M. 20000

2. Hauptgew. M. 10000

3. Hauptgew. M. 5000

3915 Gew. zus. M. 45000

Los 1 M. II Lose 10 Mk.

Paris u. Liste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, Langstr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Günstiger Gelegenheitskauf von Pianinos! Bayrische Flügel- und Pianinofabrik

mit Dampftrieb u. eigenem Sägewerk

Begründet 1880 von

Wilhelm Arnold, Aischaffenburg.

Hersteller von 4 Haus von Bülow, Fürstlichkeiten und Staatl. Anstalten

liefert Bülow-Pianinos u. Flügel in technisch und künstlerisch vollendeter Ausführung direkt an Private ohne Zwischenhändler zu Fabrik-Nach-nahpreisen.

Auch Teilzahlung ohne Erhöhung der Vorzugspresse. — Bei Vorzahlung höchster Rabatt. — Freie Lieferung. — 14 Tage Probezeit. — 10 Jahre Garantie. Tausende von Dankschreiben aus allen Kreisen. Illustr. Katalog m. Vorzugspr. sofort postfrei. Kurze Zeit gepielte Instrumente in allen Preislagen.

Musterlager:

Mannheim C 8 Nr. 7a part.

Hilfsarztstelle.

An der hiesigen Anstalt ist eine Hilfsarztstelle zu besetzen, welche mit einem Anfangsgehalt von 1800 M. jährlich nebst freier Station in der Anstalt verbunden ist. Anmeldungen sind unter Vorlage des Approbations-scheins und Darstellung des Lebenslaufes an die unterzeichnete Direktion zu richten.

Pforzheim, 17. September 1906. Grob. Direktion der Grob. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim. Dr. Fischer.

Bekanntmachung.

Die Höfliche Stiftung in Säckingen betreffend.

Aus der Höflichen Stiftung in Säckingen soll für das Jahr 1906 der Betrag von 3740 M. je zur Hälfte

a. zur Gewährung von Beiträgen an unbemittelte Waisen, Erziehungsanstalten des Großherzogtums Baden,

b. zu Unterstützungen an unbemittelte junge Leute zur Gewandlung als tüchtige Handwerker unter Bevorzugung fleißiger, junger Leute aus den Aemtern Säckingen und Waldshut, verwendet werden.

C.964.2.1. Bewerbungen sind innerhalb 4 Wochen anber einzureichen; den Gesuchen unter lit. b. sind beglaubigte Vermögens-, Lehr- und Zeugnisse, sowie Lehrverträge und ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf anzuschließen.

Säckingen, 13. September 1906. Der Verwaltungsrat der Höflichen Stiftung: Kapferer. Jeggi.

Bürgerliche Rechtskreite.

Aufgebot.

C.936.2 Nr. 9755. Bonndorf. Der Landwirt Gerbas Kaiser in Epfenhofen hat beantragt, den verschollenen Josef Kaiser, geboren am 12. April 1849 zu Epfenhofen, Sohn des Leinwebers Gottfried Kaiser und der Maria Anna geb. Reinemann, zuletzt

wohnhaft in Epfenhofen, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag den 11. April 1907, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Bonndorf, den 7. September 1906. Grob. Amtsgericht. gez. Kiefer.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber. P. h. Bauhlicher.

Aufgebot.

C.962.2.1. Nr. 7181. Waldbura. Der Abwesenheitspfleger Müller Franz Josef Müller in Hardheim hat beantragt, die verschollene Maria Anna Grimmer von Rudau, zuletzt wohnhaft in Hardheim, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch den 3. April 1907, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Waldbura, den 17. September 1906. Grob. Amtsgericht. gez. Jung.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Hoerrl.

Bekanntmachung.

C.963. Freiburg. In dem Konkurs über das Vermögen des Möbelführers Sigmund Balser in Freiburg soll eine Abschlagsverteilung im Betrage von 15000 M. erfolgen.

Zu berücksichtigen sind 4514.27 M. bevorrechtigte und 41402.74 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei Grob. Amtsgerichts III Freiburg eingesehen werden.

Freiburg, den 17. September 1906. Der Konkursverwalter: Sternfeld, Rechtsanwalt.

Konkursverfahren.

C.950. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Tapetiers Eduard Trapp hier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf

Freitag den 28. September 1906, vormittags 12 Uhr,

Academiestraße 2 A, 3. Stod, Zimmer 17.

Karlsruhe, 17. September 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursöffnung.

C.949. Nr. 12115. Säckingen. Ueber das Vermögen des Baumvernehmers Adolf Ortwein in Murg wurde heute am 17. September 1906, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinsschuldner die Zahlungsfähigkeit eingekannt hat.

Der Grob. Notar Dr. Hümel in Säckingen wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. November 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 11. Oktober 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 22. November 1906, vormittags 9 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. November 1906 Anzeige zu machen.

Säckingen, 17. September 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hübler.

Öffentliche Bekanntmachung.

C.951. Nr. 26775. Baden. Ueber den Nachlass der am 4. September 1906 in Baden verstorbenen, ledigen, berufslosen Theresia Chille von Dossheuern hat das Grob. Amtsgericht Baden unterm 14. September 1906

die Nachlassverwaltung angeordnet.

Herr Waisenrat August Bleich in Doss ist zum Nachlassverwalter ernannt.

Baden, den 17. September 1906. Beit, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

C.941. Nr. 12076. Karlsruhe.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der „Mechanischen Fabrik“ G. m. b. H. hier ingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 9. November 1906, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 394, Heft 14, Lb. Nr. 4411 c Goethestraße 17. 3 a 46 qm Hofreite. Hierauf erbaut ein dreiflügeliges Wohnhaus mit Treppenhaut, Abort und Verkleiden-Anbau, amtlich geschätzt zu . . . 46000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. August 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einfiicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Dienstag den 30. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diesigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 10. September 1906. Grob. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. J. B. Voth.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbenaufruf.

C.883.3 Mannheim. Wilhelm Lehning, pensionierter Oberlandesgerichtsrat zu Mannheim, ist ledigen Standes am 2. September 1906 dahier gestorben. Nach den bisherigen Ermittlungen sind zunächst zur Erbschaft die gesetzlichen Erben der dritten Ordnung (Großeltern des Erblassers und deren Abstammlinge) berufen.

Die Eltern waren: Johann Wilhelm Lehning und Luise Caroline geborene Weigel zu Mannheim.

Die Großeltern waren: väterlicherseits Philipp Christian Lehning und Margarethe geborene Müller zu Mannheim; mütterlicherseits Leonhard Weigel und Margarethe geborene Wreh zu Durlach.

Nach erfuhr um Anmeldung und Begründung der Erbsprüche. Mannheim, 12. September 1906. Grob. Notar Wörner als Nachlasspfleger.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zur Verbreiterung des BahnkörperkaufstationSäckingen sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Dieselben bestehen im Abtrag von rund 8100,0 cbm Kalksteinfeldern oder im Abtrag von rund 2500,0 cbm Kalksteinfeldern mit Erstellung einer Futtermauer von rund 1000,0 cbm Mauerwerk.

C.920.2.2 Die Wahl unter den beiden Ausführungskarten bleibt vorbehalten.

Bedingungen und Zeichnungen liegen bei uns zur Einsicht auf und werden nach auswärts nicht versandt. Die für die Angebote zu verwendenden Formulare werden kostenlos gegen Portofreisch abgeben.

Angebote mit Angabe der Bollen-dungsfrist sind in verschlossenem Umschlag, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei, bis spätestens Dienstag den 25. September d. J. abends 5 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung im Beisein etwa erschienenen Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Waldshut, 12. September 1906. Gr. Bahnbauinspektion.